



«Denn bei Dir ist die Quelle des Lebens, in Deinem Licht schauen wir das Licht.» Psalm 36.10

Gedankenstrich

*Die Nacht wird nicht
ewig dauern.*

*Es wird nicht finster
bleiben.*

*Die Tage, von denen
wir sagen,
sie gefallen uns nicht,
werden nicht die
letzten Tage sein.*

*Wir schauen durch
sie hindurch
vorwärts auf ein Licht,
zu dem wir jetzt
schon gehören
und das uns nicht
loslassen wird.*

Helmut Gollwitzer

Es ist Winterzeit

Pfrn. Katharina Steinmann | Genau zum 1. Dezember ist dieses Jahr Schnee gefallen. Die frostige Kälte und der Schnee. Der Winter: Für manche ersehnt, vermisst, und freudig willkommen geheissen. Für andere eher mühsam, Sehnsucht nach Wärme und Licht erweckend.

Der Winter dieses Jahr ist anders als andere Winter. Er ist geprägt von der Corona-Pandemie, die zäh an uns haftet. Das Weihnachtsfest liegt hinter uns. Wie haben Sie die Festtage verbracht? Vielleicht im vertrauten kleinen Rahmen, oder für sich allein im Stillen? Jetzt nach den Festtagen ist unser Blick auf das neue Jahr gerichtet. Schon bald ist es da. Wie blicken wir in die Zukunft? Was wird uns wohl das neue Jahr bringen?

Jedes Jahr fragen wir uns das wieder. Doch diesmal ist es anders. Der Blick hinaus auf das, was kommt, ist mehr denn je geprägt von Unsicherheit und offenen Fragen. Es erinnert mich an den Blick durch ein Fenster mit Eisblumen. In meiner Kindheit gab es im Winter manchmal Eisblumen am Fenster. Ich war immer fasziniert, wie schön die Eiskristalle

auf dem Glas glitzerten. Nach draussen konnte man jedoch nicht mehr schauen. Die Eisblumen haben den Blick hinaus verdeckt. Eisblumen können wunderschön sein, aber sie zeugen auch von Frost und von Kälte. Wenn Eisblumen an meinem Fenster waren, wusste ich, dass draussen der Atem in der Nase gefriert.

Ängste und Sorgen, offene Fragen, Ungeklärtes kann unseren Blick in die Zukunft verdecken. Manchmal lauern Ängste an unseren Fenstern, sie schleichen sich heran und verdecken unseren Blick hinaus, unseren Mut und unsere Zuversicht. Wenn jedoch von draussen die Sonne durch die Eisblumen scheint, beginnen sie zu glitzern, sie beginnen durchsichtig zu werden. Zuerst nur zaghaft und plötzlich wird der Blick frei.

Gerade jetzt brauchen wir Gottes Licht, das uns durch alle Eisblumen, durch unsere Ängste und Unsicherheiten hindurch entgegen scheint. Es ist das Licht, das uns nicht loslässt. Das uns unentwegt immer wieder entgegenseht. Ob unser Blick nun klar und angstfrei oder verhangen, voller Sorgen, erstarrt und frostig ist. Das Licht Gottes scheint uns entgegen – besonders jetzt. Im Licht Gottes lichtet sich jeder Nebelschleier, Eisblumen beginnen zu glitzern, der Blick klärt sich. Auch wenn die Kälte bleibt, ist da doch innere Wärme mitten in der Kälte, ein Licht mitten in der Nacht. Möge das Licht Gottes Sie begleiten, hinein in das neue Jahr. Möge es Wärme und Zuversicht, Momente des Staunens und der Freude verbreiten. In dem Sinne wünsche ich Ihnen von Herzen ein gesegnetes neues Jahr 2021!

Chagall-Fenster im Zürcher Fraumünster:

Das blaugrundige «Jakobsfenster» links gibt die Verheissungen des Alten Bundes wieder, das gelbgrundige «Zionsfenster» rechts die des Neuen Bundes (Offenbarung), das grün getönte grössere «Christus»-Fenster in der Mitte die Erlösungstat Christi, gefasst in den «Baum des Lebens».



Jetzt im neuen Jahr wollen wir im *reformiert.lokal* an dieser Stelle jeweils einer kleinen Kolumne mit dem Namen «Chilefeischer» Raum lassen. Verschiedene Menschen aus unserer Kirchgemeinde werden unter anderem den Fragen nachgehen: Was kommen mir für Gedanken beim Blick durch das Kirchenfenster? Wie schauen wir als Kirche hinaus auf die Welt? Wo öffnet die Kirche die Fenster? Wo öffnet mir der Glaube den Blick hinaus aus dem Fenster? Wie beschreibe ich diesen besonderen Blick?

Der Blick durch das Kirchenfenster. Er kann wortwörtlich sein, aber auch symbolisch verstanden werden. Es gibt auch «innere» Kirchenfenster. Kirchenfenster, die auftauchen an unbekanntem Orten, nur für einen Augenblick, und dann wieder verschwinden.

Sie werden in dieser Kolumne über viele verschiedene Gesichtspunkte, Glaubensperspektiven und Erlebnisse lesen können.

Jetzt im Januar möchte ich den Blick durch das Kirchenfenster aufs neue Jahr wagen. Ich möchte damit den Blick der Hoffnung schweifen lassen. Möchte ganz bewusst im Licht der Hoffnung auf das neue Jahr blicken mit allem, was es uns wohl bringen mag.

Dabei denke ich an die wunderbaren Kirchenfenster von Chagall im Fraumünster in Zürich. Ich besuche das Fraumünster gern und verweile vor diesen berauschend schönen Kirchenfenstern. In diesen Fenstern entfaltet sich eine Tiefe. Beim Anblick der leuchtenden Farben scheint der Blick ins Innere gerichtet. Man kann zwar nicht nach draussen schauen durch diese Fenster. Aber dafür erzählen sie mir eine Geschichte. Sie richten meinen Blick auf das, was ich im Herzen trage. Was nehme ich mit ins neue Jahr und in all die offenen Fragen, rund um Corona und darüber hinaus? Wo atme ich in der Tiefe Hoffnung ein, wo bekomme ich Lebenskraft, Motivation, Zuversicht her? Wo tanke ich auf? Wer gibt mir Kraft?

Die Farbe Blau ist bei Chagall die Farbe der Transzendenz, der Gegenwart Gottes. Dieses tiefe schöne satte Blau, das besonders leuchtet, wenn die Sonne hindurchscheint. Im leuchtenden Blau dieses Kirchenfensters darf ich mich daran erinnern, dass Gott da ist und mitkommt auf alle meine Wege. Mit diesem Blick kann ich es wagen, das neue Jahr trotz allem mit Zuversicht und Hoffnung zu umarmen.

Pfrn. Katharina Steinmann

Wichtig

Das *reformiert.lokal* wird mit einer Vorlaufzeit von **drei bis vier** Wochen erstellt. **Aufgrund von Anpassungen von Corona Schutzmassnahmen können kurzfristige Änderungen auftreten.**

Bitte informieren Sie sich zeitnah über unsere Webseite oder über das Mitteilungsblatt, **ob und wie unsere Veranstaltungen durchgeführt werden können.** Vielen Dank!

*Der gute Gott segne dich und sei dir ein Begleiter,
wenn du dich alleine fühlst.*

*Er schenke die Menschen, die dich auffangen,
wenn du den Halt verlierst.*

Er gebe dir neue Kraft und umhülle dich mit seiner Liebe.

Amen.

«Leben braucht Segen»

Zu diesem Thema gestalten wir die diesjährigen ökumenischen Anlässe. Segen verbindet und schenkt Kraft, in ganz verschiedenen Lebenslagen. Er stellt das Leben unter Gottes Schutz und lässt uns Menschen am schöpferischen Segen teilhaben und mitwirken. Gottes wohlwollende Zuwendung mag uns auf unserem Weg berühren und uns zu berührenden Begegnungen geleiten.

Doch gibt es noch viel mehr zum «Segen» zu sagen und zu erfahren, sei es im Eröffnungsgottesdienst (So, 24. Jan.), bei den drei Abenden mit Gastreferenten (Do, 28. Jan., Mi, 3. Feb. und Di, 9. März) oder auf der Wanderung durchs Embrachertal (Sa, 27. März). Auf der Wanderung wollen wir in allen Gottesdiensthäusern unserer vier ökumenisch tätigen Kirchgemeinden kurz einkehren, um einen Segenszuspruch zu hören.

Das Eintreten in eine Kirche oder Kapelle eröffnet einem eine «Segensdimension». Manche Kirchenräume sind bildhaft ausgestaltet, und lassen so biblische Geschichten oder kirchliche Traditionen zu einem sprechen. Andere Kirchenräume sind eher schlicht gehalten, man kann sich ohne Ablenkung in die Beziehung mit Gott versenken. Beides hat seinen Charme, beides kann einem Gott nahebringen, sodass man sich danach mit dem Gefühl auf den Weg macht, dass Gott einem wohlwollend geleitet.

Vielleicht wird einem bei einer solchen Einkehr auch gewahr, wie viel uns schon im Guten weitergegeben wurde. Generationen vor uns haben aufgebaut, was ein gelingendes Zusammenleben ermöglicht; und wir können daran weiter bauen. Nicht alles geht gleich weiter, mal muss etwas abgerissen werden, mal stürzt etwas unverhofft ein. Doch wenn wir alle «unsere Steine tragen aufs Baugerüst»*, leisten auch wir unseren Beitrag für ein gutes Miteinander, wovon hoffentlich auch Generationen nach uns profitieren können.

Unsere Gotteshäuser stehen stabil im Embrachertal, müssen aber auch gepflegt werden, so dass weiterhin zum Abschluss einer Einkehr folgende Segensworte von uns gehört werden können: «Wir gehen im Frieden, von Jesus ungeschieden und sterben nicht.»*

*Zitate aus dem Lied 811: «Wir wollen uns gerne wagen»

Eröffnungsgottesdienst zu den ökumenischen Anlässen

Sonntag, 24. Januar, 10.00 Uhr, ref. Kirche Embrach

«Leben braucht Segen»

Die Liturgie ist gemeinsam erarbeitet vom Ökumene-Team: Chatrina Lienhard (ref. Rorbas-Freienstein-Teufen), Peter Caley (evang.-method. Embrachertal), Erwin Aal (kath. Embrachertal) und Stefan Rathgeb (ref. Embrach-Oberembrach-Lufingen). Aus Platzgründen findet die Feier gleichzeitig in jeder der vier Kirchgemeinden statt und wird bei uns gehalten von Pfr. Stefan Rathgeb.

1. Abend der ökumenischen Anlässe

Donnerstag, 28. Januar, 19.30 Uhr, ref. Kirche Rorbas

«Sei behütet! Ermutigende Worte und Gesten im Familienalltag»

«Viel Glück und viel Segen» – dieser Segenswunsch gilt nicht nur an Geburtstagen, sondern an allen Tagen des Jahres. Eltern und Grosseltern möchten das Leben der ihnen Anvertrauten unter Gottes Segen stellen, besonders im Wissen darum, dass unser Leben schutzbedürftig ist. Segnen darf jeder und jede. Doch wie funktioniert eigentlich Segnen? Wie, wann und wo kann ich als Mutter oder Vater, Grossmutter oder Grossvater segnen? Und wie ist das mit der Wirkung?

Jessica Stürmer geht diesen Fragen nach und stellt verschiedene Segensrituale für den Familienalltag vor. Je nach Corona-Situation kann die eine oder andere Segenspraxis an diesem Abend ausprobiert werden.

Jessica Stürmer, Pfarrerin und Erwachsenenbildnerin, arbeitet in der Abteilung Kirchenentwicklung der ref. Landeskirche Zürich. Besonders liegt ihr die Generationenarbeit mit Familien am Herzen.

Das «Chilekafi-Team» sucht freiwillige Helferinnen und Helfer



Eine Kirche lebt im Dorf, mit den Menschen im Dorf. Für den Chilekafi am Sonntag nach dem Gottesdienst, suchen wir immer wieder helfende Hände.

Haben Sie Freude am Kontakt mit anderen Menschen? Verfügen Sie über freie Zeit, und haben Sie den Wunsch, im kirchlichen Rahmen eine Aufgabe zu übernehmen? Dann engagieren Sie sich in unserem Chilekafi-Team. Es bietet sich Gelegenheit, in einer gemütlichen Atmosphäre zu plaudern und sich auszutauschen.

Nur Dank dem Einsatz von freiwilligen Helferinnen und Helfern sind solche Angebote in unserer Kirchgemeinde möglich. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

Bei Interesse oder für Fragen nehmen Sie bitte Kontakt mit Anita Woodtli, Kirchenpflege, anita.woodtli@ref-embrach.ch auf, oder setzen sich mit dem Sekretariat in Verbindung, Telefon 044 865 12 66 oder sekretariat@ref-embrach.ch.

Seniorenachmittag

Donnerstag, 14. Januar 2021, 14.00 Uhr im KGH Lufingen

Was passiert eigentlich mit den Päcklis aus der «Päckliaktion»?

Eelco de Boer ist der Leiter und Koordinator der Osteuropamission und kann uns 1:1 ermunternde Erfahrungen und berührende Erlebnisse, im Zusammenhang mit den durch die Aktion Bescherkten, erzählen. Sein «persönliches Unterwegssein mit Gott» ist für ihn Quelle und Antrieb. Auch darüber wird er gerne und offen, anhand von konkreten Begebenheiten berichten. Wir dürfen uns auf einen interessanten Nachmittag freuen!

Ein schönes Detail

Der in Holland geborene und heute mit seiner Frau in Gossau (ZH) lebende Auslandschweizer, hat das Bürgerrecht von Lufingen.

Alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich willkommen, wir freuen uns auf einen geselligen Nachmittag!

Pfr. Matthias Fürst und Team



verschoben – neues Datum folgt!

Gottesdienste

Sonntag, 3. Januar

Neujahrs-Gottesdienst

Apéro entfällt

Pfr. Matthias Fürst

Organist: Martin de Vargas

10.00 Uhr, Kirche Embrach

Sonntag, 10. Januar

Gottesdienst

Pfrn. Katharina Steinmann

Organistin: Hisako Kikuchi

10.00 Uhr, Kirche Embrach

Sonntag, 17. Januar

Gottesdienst

mit Installation Corina Wenger,

Seelsorgerin KZU Embrach,

Pfr. Matthias Fürst und

Dominik Zehnder, Vize-Dekan

Organist: Martin de Vargas

10.00 Uhr, Kirche Embrach

Sonntag, 24. Januar

Eröffnungsgottesdienst zu den ökumenischen Anlässen

«Leben braucht Segen»

Pfr. Stefan Rathgeb

Organist: Martin de Vargas

10.00 Uhr, Kirche Embrach

Sonntag, 31. Januar

Gottesdienst

Pfr. Matthias Fürst

Organistin: Hisako Kikuchi

10.00 Uhr, Kirche Embrach

Gottesdienst mit Taufe für die Kinder der minichile

Pfr. Stefan Rathgeb und

Agnes Weder, Katechetin

Organist: Martin de Vargas

10.00 Uhr, Kirche Lufingen

Kinder und Jugend

Geschichtehöck und Bambinosingen entfallen leider im Januar

Für weiterführende Informationen

gibt Zippora Studer gerne

Auskunft: 077 529 25 81

zippora.studer@ref-embrach.ch

Kino am Mittwoch

entfällt leider im Januar

CEVI und Cevi-Fröschi

Für weiterführende Informationen

gibt Jeremy Cerullo gerne

Auskunft: 077 434 01 50

cargo.embrach@cevi.ch

TIPP

Sonntag, 24. Januar 2021, 17.00 Uhr, in der Ref. Kirche Lufingen

Abendmusik in Lufingen

Duokonzert «Romantische Zauberklänge zum Neujahr»

Unsere Organistin Hisako Kikuchi und Flötistin Qiling Chen präsentieren zusammen ein sehr festliches Programm zum neuen Jahr 2021.

Geniessen Sie bekannte schöne Melodien, wie «Reigen der Seligen Geister» von C. Gluck, «Ave Maria» von F. Schubert, «La Folia» von A. Corelli, Sonate für Flöte und Klavier von J. S. Bach, W. A. Mozart und G. Donizetti. Das Programm wird umrahmt von Werken von John Rutter sowie Musik aus der Heimat beider Künstlerinnen, China und Japan.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! – Eintritt frei, Kollekte

Qiling Chen, Querflöte, und Hisako Kikuchi, Klavier und Orgel



Veranstaltungen

Wir bedauern, dass wir aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie erneut viele Veranstaltungen nicht durchführen können. Zugleich sind wir dankbar dafür, dass religiöse Feiern nach wie vor erlaubt sind.

So hoffen wir, dass die von der Politik beschlossenen und von der Landeskirche mitgetragenen Massnahmen zur Stabilisierung der Gesundheitssituation führen werden, und wollen zuversichtlich und mit Gottvertrauen das neue Jahr begehnen!

Frauentreff, Frau und Lesen, Lismifrauen, Innehalten und Morgenmeditation

entfallen leider im Januar.

Der Seniorennachmittag

in Lufingen wird verschoben, neues Datum folgt.

Die Abendmusik in Lufingen

(siehe Tipp) und ökumenische Anlässe finden statt, sofern es die Corona-Massnahmen wieder zulassen. Alle Anlässe werden nach den Richtlinien des Schutzkonzeptes der Landeskirche durchgeführt.

Montag, 25. Januar

Taizé Abendgebet

20.00 Uhr, kath. Kirchenzentrum

Donnerstag, 28. Januar

Ökumene Embrachertal

Anlass zur Themenreihe

«Leben braucht Segen»

«Sei behütet! Ermutigende Worte

und Gesten im Familienalltag»

Referentin: Pfrn. Jessica Stürmer

19.30 Uhr, Kirche Rorbas

Bitte informieren Sie sich zeitnah über unsere Webseite oder über das Mitteilungsblatt, **ob und wie unsere Veranstaltungen durchgeführt werden können.**

Vielen Dank!

Das Konzert wird nach den Richtlinien des Schutzkonzeptes der Landeskirche durchgeführt.

Impressum

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.»

Die nächste Ausgabe erscheint am 29. Januar 2021

Herausgeberin

Evang.-ref. Kirchgemeinde

Embrach-Oberembrach-Lufingen

Redaktion und Gestaltung

Sekretariat

Pfarrhausstrasse 2, 8424 Embrach

Telefon 044 865 12 66

sekretariat@ref-embrach.ch

Öffnungszeiten

Montag: 13.30 bis 17.00 Uhr

Dienstag: 8.00 bis 11.30 Uhr

Mittwoch bis Freitag

8.00 bis 11.30 Uhr

13.30 bis 16.00 Uhr

Pfarrämter

Pfr. Matthias Fürst

Telefon 044 865 03 26

Mobile 079 344 69 17

matthias.fuerst@ref-embrach.ch

Pfr. Stefan Rathgeb

Telefon 044 814 38 80

Mobile 079 734 43 86

stefan.rathgeb@ref-embrach.ch

Pfrn. Katharina Steinmann

Telefon 044 865 10 09

katharina.steinmann@ref-embrach.ch

Sozialdiakonin

Zippora Studer

Telefon 077 529 25 81

zippora.studer@ref-embrach.ch

Sigrist/Hauswart

Jürg Meier

Telefon 044 865 15 44

Mobile 079 432 58 19

juerg.meier@ref-embrach.ch

Dagmar Looser

Telefon 044 813 59 31

Mobile 078 766 55 85

dagmar.looser@ref-embrach.ch

Präsidentin der Kirchenpflege

Elisabeth Weidmann

Telefon 044 865 49 05

elisabeth.weidmann@ref-embrach.ch